



## Aus der Ratssitzung

Der Einwohnergemeinderat hat sich an der Sitzung vom 12. August 2015 unter anderem mit folgenden Themen befasst:

- Im Bereich **Bauwesen** konnten acht neue Baubewilligungen unter Auflagen erteilt werden.
- Im Bereich **Beherbergungsgebühr** wurden dem Regierungsrat drei Stellungnahmen zu Beschwerden eingereicht.
- Anlässlich der Talgemeinde vom 12. Mai 2015 hat das Engelberger Stimmvolk den Objektkredit von CHF 1'950'000.00 für die **Sanierung des mittleren Friedhofteils** genehmigt. Für die Planung der Ausführung, der Exhumationen sowie der Ingenieurleistungen wurde der Betrag von CHF 182'000.00 für das Jahr 2015 gesprochen. Der Baustart wird im Frühjahr 2016 nach der Schneeschmelze erfolgen.
- Am 14. Juni 2015 hat die Stimmbevölkerung klar Ja zum **neuen Gemeinderatsmodell** gesagt. Der Einwohnergemeinderat hat nun entschieden, wie die Umsetzung angepackt werden soll und beschlossen, dass die externe Projektleitung, HSS Unternehmensberatung, Sursee, die Umsetzungsarbeiten begleitet. Der Einwohnergemeinderat beauftragte die externe Fachberatung und den Gemeindevogel, die für Umsetzung notwendigen Massnahmen zu veranlassen und diese in Zusammenarbeit mit den einzelnen Ratsmitgliedern und Chefangestellten umzusetzen.
- Für das Jahrbuch "**Ängelbärger-Zeyt**" 2016 wurde ein Kostendach von CHF 50'000.00 bewilligt. Somit werden die Einwohnerinnen und Einwohner auch dieses Jahr auf Weihnachten ein Jahrbuch geschenkt bekommen.
- Für das Projekt **Wohnen im Alter** stellt der Konvent des Benediktinerklosters Engelberg den südöstlichen Teil der Parzelle Nr. 1545 im Baurecht zur Verfügung. Der entsprechende Vorvertrag wurde durch den Einwohnergemeinderat genehmigt. Der Vorvertrag trägt dem Umstand Rechnung, dass die Stimmbevölkerung am 29. November 2015 über die Stiftungsgründung abstimmt und die Stiftung anschliessend noch vor Ende 2015 errichtet werden soll. Diese Stiftung wird dann die Einwohnergemeinde Engelberg als Vertragspartnerin ablösen.
- Ebenfalls für das **Projekt Wohnen im Alter** und Sanierung **Erlenhaus** bewilligte die Talgemeinde einen Kredit für die Durchführung eines Wettbewerbs. Der Einwohnergemeinderat bestätigte nun das entsprechende Siegerprojekt. Weitere Informationen zu diesem Geschäft finden Sie auf den folgenden Seiten.

Beschlüsse, welche schutzwürdige Interessen beinhalten oder ihrer Natur nach vertraulich zu behandeln sind, werden an dieser Stelle nicht veröffentlicht.

## Baugesuche und Sonderbewilligungen

Nachstehende Baugesuche werden gemäss Verordnung zum Baugesetz vom 7. Juli 1994 (Bauverordnung) Art. 29 Abs. 2 während zehn Tagen beim Bauamt Engelberg öffentlich aufgelegt. Gleichzeitig werden die benötigten Sonderbewilligungen angezeigt. Einsprachen gegen die beantragte Baubewilligung oder gegen die Sonderbewilligung sind bis **31. August 2015** schriftlich und begründet, im Doppel an den Einwohnergemeinderat Engelberg, Dorfstrasse 1, 6390 Engelberg, einzureichen (Bauverordnung Art. 31, 36 und 37).

Gesuchsteller	Hans und Martha Willi-Winiger, Weihermattstrasse 4b, 4415 Lausen
Bauvorhaben	Energetische Fassadensanierung
Ort	Parzelle Nr. 1773, Neuschwändstrasse 26a, GB Engelberg
Zonen	W2A
Schutzgebiete	Gewässerschutzbereich Au

---

## Sanierung Erlenhaus und Neubau Alterswohnungen, Vernissage der Wettbewerbsprojekte

Der Projektwettbewerb für die Erweiterung und Sanierung des Erlenhauses wurde erfolgreich durchgeführt und wird nun mit einer Vernissage im Erlenhaus abgeschlossen. Das vom Einwohnergemeinderat bestimmte Preisgericht hat am 18. und 24. Juni 2015 die neun eingereichten Projekte eingehend geprüft, beurteilt und eine Rangierung vorgenommen. Die Prüfung und Beurteilung erfolgte nach den für das Wettbewerbsverfahren bereits im Vorfeld festgelegten Kriterien. An der Vernissage können das Siegerprojekt und die weiteren acht Wettbewerbsprojekte besichtigt werden.

**Die Vernissage findet statt im Erlenhaus, Alters- und Pflegeheim Engelberg, am Freitag, 21. August 2014, von 18.00 bis 20.00 Uhr.** Mitglieder der Behörden, des Preisgerichts und der Architekturteams werden anwesend sein.

Weitere begleitete Besichtigungstermine im Erlenhaus:

Samstag, 22. August 2015	09.00 bis 12.00 Uhr
Sonntag, 23. August 2015	09.00 bis 12.00 Uhr
Mittwoch, 26. August 2015	16.00 bis 19.00 Uhr
Samstag, 29. August 2015	09.00 bis 12.00 Uhr

An den übrigen Tagen ist die Ausstellung von 09.00 bis 17.00 Uhr frei zugänglich. Über das geplante weitere Vorgehen im Projekt Wohnen im Alter wird im nächsten Gemeinde-Info informiert. Der Bericht der Wettbewerbsjury kann ab dem 22. August 2015 unter [www.erlenhaus.ch](http://www.erlenhaus.ch) heruntergeladen werden.

## 22. August 2005 – 22. August 2015

***Martin Odermatt, als Chef vom Gemeindeführungsstab haben sie das Hochwasser vom 22. August 2005 an vorderster Front miterlebt. Was kommt Ihnen als Erstes in den Sinn, wenn Sie an die starken Regenfälle und die daraus resultierende Hochwasserkatastrophe vor zehn Jahren in Engelberg denken?***

**Martin Odermatt:** In erster Linie ist es Dankbarkeit. Dankbarkeit, dass wir aufgrund des enormen Ausmasses dieses Ereignisses keine Menschenleben zu beklagen hatten. Aber auch eine grosse Dankbarkeit gegenüber der Bevölkerung, die damals zusammengestanden ist. Nur gemeinsam konnten wir dieses Ereignis in einer relativ kurzen Zeit meistern.

***Sehr schnell war die Rede von Schutzmassen, die man lieber früher als später umsetzen wollte. Weshalb ist das Hochwasserschutzprojekt Engelbergaa derart ins Stocken geraten?***

**Martin Odermatt:** Man muss wissen, dass es sich bei der Engelbergeraa um ein sehr komplexes Hochwasserschutzprojekt handelt, das vielen Anforderungen gerecht werden muss. So spielt unter anderem auch der Umbau vom Fassungswehr beim Eugensee eine zentrale Rolle. Ohne Umbau von diesem Fassungswehr hätte dieses Nadelöhr uns auch in Zukunft bei Hochwasserereignissen beschäftigt.

***Inwiefern?***

**Martin Odermatt:** Das Wasser hätte sich bis zur Brücke bei der Gerschnistrasse zurückgestaut. Die seitlichen Dämme und Mauerwerke hätten gegenüber dem jetzt vorliegenden Projekt um bis zu 60 Zentimeter erhöht werden müssen. Hier galt es für alle Beteiligten eine gute Lösung zu finden. Das Elektrizitätswerk Luzern (EWL) führte während einigen Jahren intensive Verhandlungen mit dem Kanton. Auf diese Verhandlungen hatten die Projektverantwortlichen und die Einwohnergemeinde keinen Einfluss. Nur dank der sehr guten Zusammenarbeit aller an diesem Projekt Beteiligten ist es letztlich gelungen, die beiden stark voneinander abhängigen Projekte gemeinsam voranzutreiben und 2011 miteinander öffentlich aufzulegen.

***Es gab aber auch Einsprachen und Beschwerden, die an die nächste Instanz weitergezogen worden sind. Kann man die dadurch erfolgte Verzögerung mit Monaten oder Jahren beziffern?***

**Martin Odermatt:** Ja, könnte man. Viel wichtiger scheint mir aber, dass wir jetzt mit dem Hochwasserschutzprojekt Engelbergeraa auf die Zielgerade eingebogen sind. Wie schon erwähnt, handelt es sich hier um ein sehr grosses und komplexes Hochwasserschutzprojekt (zweitgrösstes Projekt im Kanton Obwalden), das in keiner Art

und Weise vergleichbar ist mit den bereits umgesetzten Projekten beim Fanggraben und beim Mehlbach. Wenn wir bedenken, dass 90 Parzellen von diesem Projekt betroffen sind, war die Zahl der zu behandelnden Einsprachen und der nachfolgenden Beschwerden letztlich relativ klein. Die entsprechenden Verzögerungen muss man akzeptieren.

***Hand aufs Herz: Hätten Sie damals beim Projektstart je damit gerechnet, dass es zehn Jahre bis zur Projektbewilligung dauern wird?***

**Martin Odermatt:** Natürlich hätte ich mir als Talammann und Chef des Gemeindeführungsstabes eine schnellere Bewilligung gewünscht. Aber so gar nichts wurde dann auch wieder nicht gemacht. So durften wir im Rahmen von Sofortmassnahmen ab Herbst 2005 bis 2007 eine Vielzahl von Schadenstellen sichern. Nach dem Unwetter vom Oktober 2011 wurden vom Bund und Kanton zudem vorgezogene Massnahmen in Form von Geländeanpassungen oder Objektschutzmassnahmen freigegeben, die sich in der Zwischenzeit schon mehrfach bewährt haben. Und wie schon erwähnt: Beim Fanggraben zwischen Grafenort und Engelberg konnte ein Projekt bereits abgeschlossen werden und beim Mehlbach stehen die letzten Arbeiten kurz vor dem Ende.

***Wo steht das Projekt heute, zehn Jahre nach dem Ereignis aktuell?***

**Martin Odermatt:** Nachdem die Projektbewilligung des Regierungsrates im April 2015 rechtskräftig geworden ist, konnten wir beim Bund und Kanton das Subventionsgesuch einreichen. Noch in diesem Herbst erwarten wir die Subventionsverfügung des Bundes. Anschliessend erfolgt die öffentliche Ausschreibung der ersten Bauetappe und wenn alles nach Plan verläuft, kann im Frühling 2016 mit den Bauarbeiten an der ersten Etappe begonnen werden. Wir werden zu gegebenem Zeitpunkt weiter über diese Arbeiten informieren.



*Die Instandsetzung der durch das Hochwasserereignis entstandenen Rufen dauerte ebenfalls mehrere Monate.*

*Knapp dreieinhalb Monate dauerte die Wiederinstandsetzung vom Lehnviadukt.*



## Baukommission Schulhaus Mühlematt nimmt Augenschein im Neubau

Anlässlich einer Sitzung der Baukommission lud die Präsidentin der Baukommission, Statthalterin Brigitta Naef, die Mitglieder zu einem ersten Augenschein ein. Sie freute sich sehr am gelungenen Werk und meinte, dass sich der grosse Aufwand, unseren Kindern zeitgemässe Schulräume zur Verfügung zu stellen, mehr als gelohnt hat. Am Mittwoch, 5. August 2015, zügelten die Lehrerinnen der Unterstufe mit Sepp Häcki vom Werkhof und mit Lehrlingen der Firma Etavis unter der umsichtigen und humorvollen Leitung von Hauswart Thomas Hess in den Neubau. Mit Hochdruck wurden letzte Bauarbeiten unter der Regie von Bauleiterin Petra Engelberger vorgenommen. Gleichzeitig richteten die Lehrer/innen ihre neuen Schulzimmer ein, damit am Montag, 10. August 2015, alles am richtigen Ort war und die Erst- und Zweitklässler schön eingerichtete Schulzimmer vorfinden konnten. Dafür leisteten die Lehrer/innen einen grossen Einsatz, den sie mit Freude auf sich nahmen.

Am **Samstag, 26. September 2015**, ist die Talbevölkerung zum **Einweihungsfest** eingeladen. Dann kann das neue Schulhaus Mühlematt ausgiebig besichtigt werden.



*Die Baukommission (BK) im neuen Schulhaus Mühlematt (v.r.n.l.):*

*Klaus Nanzer BK, Nicole Masetti BK, Robi Hurschler BK, Petra Engelberger (Bauleiterin), Christof Tofaute BK, Brigitta Naef (Präsidentin BK), Stefan Möhring (Architekt), Ursula Hürzeler (Architektin), Joe Kretz, BK. (Martin Odermatt, Talamann, BK, abwesend).*

---